

# Jahresbericht 2021 RR/BKD<sup>1</sup>

## Politische Meilensteine 2021 aus Sicht des Gesamtregierungsrates:

### Allgemein: Rahmenbedingungen und politisches Klima

Das Berichtsjahr ist zum zweiten Mal in Folge stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Sie hatte Einfluss auf sämtliche Politikbereiche, vor allem auf das gesellschaftliche Leben, die Gesundheitspolitik und die Wirtschaft. Nachdem die Pandemie im Vorjahr den weltweit stärksten Wirtschaftseinbruch der jüngeren Geschichte ausgelöst hatte, kann aus *weltwirtschaftlicher Perspektive* von einer Erholung im Jahr 2021 gesprochen werden.

Obwaldner Unternehmen, die von den Folgen der Corona-Pandemie besonders betroffen waren, wurden von Gemeinden, Kanton und Bund mittels *Covid-19-Härtefallmassnahmen* finanziell unterstützt. Bis Ende 2021 wurden Finanzhilfen in der Höhe von insgesamt über 26,8 Millionen Franken ausbezahlt, davon rund 18 Millionen Franken über das kantonale Programm. Diese Unterstützung erfolgte zu zwei Drittel als à-fonds-perdu-Beiträge und zu einem Drittel als Darlehen. Für die Darlehen übernahm der Kanton jeweils eine Solidarbürgschaft. Die restlichen 8,8 Millionen Franken gingen an Unternehmen mit einem Jahresumsatz über fünf Millionen Franken und wurden vollständig vom Bund getragen. Die 200 eingegangenen Gesuche wurden von einem vom Regierungsrat eingesetzten Expertengremium unter Vorsitz des Volkswirtschaftsdirektors bearbeitet (siehe Geschäftsbericht Volkswirtschaftsdepartement).

Aus *gesundheitspolitischer Sicht* bestanden die grössten Herausforderungen der Corona-Pandemie im Berichtsjahr im Aufbau und Betrieb des kantonalen Impf- und Testzentrums, in der gerechten Verteilung der im ersten Halbjahr knapp vorhandenen Impfstoffe, in der Sicherstellung des Contact-Tracings sowie in der Durchführung des repetitiven Testens in Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Betrieben (siehe Geschäftsbericht Finanzdepartement).

Die *Finanzpolitik* des Kantons ist im Berichtsjahr erneut etwas in den Hintergrund gerückt. Die Staatsrechnung 2020 schliesst unter Einbezug der ausserordentlichen Buchungen mit einem Überschuss von einer Million Franken und damit 2,9 Millionen Franken besser als budgetiert ab. Ausschlaggebend für diese markante Verbesserung sind einerseits umgesetzte Massnahmen aus der Finanzstrategie 2027+, welche 2020 erstmals voll zum Tragen kamen, sowie gesetzliche Anpassungen beim Steuergesetz und bei der individuellen Prämienvorbereitung IPV. Andererseits tragen der höhere Kantonsanteil am Reingewinn der Schweizerischen Nationalbank sowie höhere Fiskalerträge massgeblich zur Verbesserung bei. Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet die nicht budgetierten zusätzlichen Abschreibungen der Spezialfinanzierung des Hochwasserschutzes Sarneraatal von 2,5 Millionen Franken und eine Äufnung der Schwankungsreserve um elf Millionen Franken. Auch für das Rechnungsjahr 2021 rechnet der Regierungsrat mit einem Ertragsüberschuss, ohne dass Schwankungsreserven aufgelöst werden müssten. Der prognostizierte, markante Rückgang bei den Fiskalerträgen im Jahr 2021 wird nicht eintreffen. Eine mit der Corona-Pandemie zusammenhängende Verunsicherung über die Entwicklung der finanziellen Lage bleibt jedoch bestehen. Der Regierungsrat strebt grundsätzlich einen Ausgleich zwischen Aufwand und Ertrag – ohne Entnahme aus der Schwankungsreserve – an. Ausgabenseitige Disziplin sind in diesem Zusammenhang weiterhin unumgänglich und von den Departementen gefordert.

Die *Versorgungsstrategie im Akutbereich* und die *Zukunft des Kantonsspitals Obwalden* hatten auch im Berichtsjahr eine hohe Bedeutung. Für den Regierungsrat steht die Sicherstellung der optimalen medizinischen Versorgung der Obwaldner Bevölkerung im Vordergrund. Eine

.....  
...

<sup>1</sup> Auszug aus dem GB 2021 des Kantons OW

Schliessung des Spitalstandorts ist für ihn keine Option. Eine vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretern der kantonalen Verwaltung, dem Kantonsspital und externen Experten hat verschiedene Modelle für die zukünftige Ausrichtung des Kantonsspitals erarbeitet und geprüft. Die Favorisierung einer der Varianten schliesst der Regierungsrat zum heutigen Zeitpunkt bewusst aus, um die Verhandlungen und Gespräche mit möglichen Verbundpartnern unbelastet anzugehen. Jedoch ist der Regierungsrat der Ansicht, dass von den vorgeschlagenen Varianten jene mit einer Reduktion der Vorhalteleistungen und primär einer Reduktion der Betriebszeiten der Operationssäle sowie einer verstärkten Zusammenarbeit im Verbund bevorzugt werden sollen.

Das Projekt *Hochwassersicherheit Sarneraatal* musste im Berichtsjahr einen Rückschlag hinnehmen. Mitte Januar 2021 konnte mit dem maschinellen Stollenvortrieb der Tunnelbohrmaschine begonnen werden. Am 19. Mai 2021 wurde bei Tunnelmeter 1 359 eine Karststruktur angebohrt, welche zu einem konstanten Wassereinbruch von etwa 200 Liter in der Sekunde führte. Färbversuche bestätigten eine direkte Verbindung zwischen dem Wassereinbruch und dem Wichelsee. Um das anfallende Karstwasser schadlos abzuleiten, mussten der Vortrieb unterbrochen, die Wasserhaltung ausgebaut und zusätzliche Havariepumpen installiert werden. Der Vortrieb konnte in der Folge nur unter erschwerten Bedingungen fortgeführt werden. Die Tunnelbohrmaschine steht Ende 2021 bei Tunnelmeter 2 800, was 44 Prozent der gesamten Stollenstrecke entspricht. Der Rückstand auf das Bauprogramm beträgt rund vier Monate. Der Durchschlag der Tunnelbohrmaschine in die Zielröhre beim Einlaufbauwerk in Sachseln wird im November 2022 erwartet. Es sind Mehrkosten zu erwarten, deren Höhe noch nicht beziffert werden kann (siehe Geschäftsbericht Bau- und Raumentwicklungsdepartement).

Der *kantonale Richtplan 2019* wurde im Berichtsjahr vom Bundesrat abschliessend genehmigt. Nachdem bereits im Juni 2020 die Genehmigung der Kapitel „Raumentwicklungsstrategie“ und „Siedlung“ durch den Bundesrat erfolgt war, erfolgte am 18. Juni 2021 die Genehmigung der restlichen Kapitel „Verkehr“, „Natur und Landschaft“, „Freizeit und Tourismus“ sowie „übrige Raumnutzungen“ (siehe Geschäftsbericht Bau- und Raumentwicklungsdepartement). Darauf aufbauend hat der Regierungsrat im Dezember 2021 ein Arbeitsprogramm zur Umsetzung des kantonalen Richtplans 2019 beschlossen.

Im Jahr 2020 hatten die *Obwaldner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger* über 13 eidgenössische Vorlagen und eine kantonale Vorlage abzustimmen (siehe auch Geschäftsbericht Staatskanzlei):

- Gegen den Nachtrag zum Gesundheitsgesetz wurde das Referendum ergriffen. In der Volksabstimmung vom 28. November 2021 wurde er jedoch mit 59,3 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Damit konnte das Gesundheitsgesetz wieder in allen Teilen aktualisiert werden.

Die *interkantonale Zusammenarbeit* und insbesondere die Zusammenarbeit mit den anderen Zentralschweizer Kantonen hat sich im Berichtsjahr erneut vor allem im Hinblick auf die Corona-Pandemie bewährt. So standen die Zentralschweizer Gesundheits- und Volkswirtschaftsdirektoren während des ganzen Jahres im regen Austausch. Nach zwei Jahren als Präsident der Zentralschweizer Regierungskonferenz gab Landammann Daniel Wyler den Vorsitz am 9. Dezember 2021 turnusgemäss an den Nidwaldner Regierungsrat Othmar Filliger ab.

## **Politikbereiche: Ereignisse, Entscheide, Meilensteine**

Als Ergänzung zum obenstehenden allgemeinen Rückblick des Regierungsrats sind im Folgenden – geordnet nach den Politikbereichen gemäss dem harmonisierten Rechnungsmodell HRM2 – stichwortartig Ereignisse, Entscheide und Meilensteine aufgeführt, die dem Regierungsrat als für den Kanton von Bedeutung und somit in seinem Bericht als erwähnenswert erscheinen:

### **Politikbereich 0: Allgemeine Verwaltung**

- *Einführung des doppelten Pukelsheim in Obwalden*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 12. Januar 2021 (vom Kantonsrat am 28. Januar 2021 abgelehnt).
- *Vaterschaftsurlaub*: Nachtrag zur Personalverordnung: Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 22. März 2021 (vom Kantonsrat am 27. Mai 2021 verabschiedet).
- *Schaffung Fachstelle private Beistandspersonen*: Durch eine neue Leistungsvereinbarung ist die Obwaldner Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde ab dem 1. Mai 2021 für die Rekrutierung und Begleitung privater Beistandspersonen verantwortlich. Dafür werden zusätzlich 50 Stellenprozent bewilligt. Die Kosten dafür tragen die Gemeinden.
- *Einführung eines gemischten Wahlverfahrens für den Obwaldner Kantonsrat*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 27. April 2021 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2021 angenommen).
- *Schaffung Klimafachstelle*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 17. August 2021 (vom Kantonsrat am 9. September 2021 abgelehnt).
- *Internes Kontrollsystem*: Der Regierungsrat erlässt am 28. September 2021 Ausführungsbestimmungen über das Interne Kontrollsystem (IKS). Sie treten am 1. Oktober 2021 in Kraft.

### **Politikbereich 1: Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung**

- *Wahlverfahren der Gerichte*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat vom 23. Februar 2021 (vom Kantonsrat am 25. Juni 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Staatsanwaltschaft*: MLaw Rhea-Lara Schärli, Luzern, wird vom Kantonsrat am 27. Mai 2021 für den Rest der Amtsdauer bis 2022 als Staatsanwältin gewählt. An der gleichen Sitzung wird MLaw Christoph Wieland, Lungern, für den Rest der Amtsdauer bis 2022 als stellvertretender Oberstaatsanwalt gewählt. MLaw Rebecca Duss, Luzern, wird vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 als Staatsanwältin und stellvertretende Jugendanwältin für die Amtsdauer 2022 bis 2026 gewählt.

### **Politikbereich 2: Bildung**

- *Stellwerk-Test 9*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat vom 2. Februar 2021 (vom Kantonsrat am 18. März 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Erhöhung Einschulungsalter*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 9. November 2021 (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2021 angenommen).

### **Politikbereich 3: Kultur, Sport, Freizeit, Kirche**

- *Unterstützung der nationalen Leistungssportzentren*: Der Regierungsrat beschliesst am 4. Mai 2021, die nationalen Leistungszentren Rudern, Ski Alpin Mitte, Snowboard Freestyle, Freeski, Langlauf und Biathlon mit Sitz in Obwalden finanziell zu unterstützen.
- *Werkbeiträge 2021*: Eine gemeinsame Fachjury der Kantone Obwalden und Nidwalden vergibt die Werkbeiträge 2021 im November 2021 an Adrian Gander und Christian Kathriner.
- *Sportpreis 2021*: Der Obwaldner Sportpreis 2021 wird im Dezember 2021 an den Engelberger Telemark-Athleten Stefan Matter vergeben.

#### **Politikbereich 4: Gesundheit**

- *Sanierung und Erweiterung der Psychiatrie Sarnen*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 1. Dezember 2020 für einen Planungskredit (vom Kantonsrat am 28. Januar 2021 bewilligt).
- *Übergangslösung der Psychiatrie Sarnen in der Unterkunft Freiteil*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 1. Dezember 2020 für einen Objektkredit (vom Kantonsrat am 28. Januar 2021 bewilligt).
- *Gesundheitsförderung*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 16. März 2021 für eine Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute Obwalden betreffend Gesundheitsförderung, Prävention, Bewegung und Sport für betagte Menschen im Kanton Obwalden (vom Kantonsrat am 28. Mai 2021 genehmigt).
- *Gesundheitsgesetz*: Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 9. März 2021 zu einem Nachtrag des Gesundheitsgesetzes (vom Kantonsrat am 25. Juni 2021 und vom Stimmvolk am 28. November 2021 angenommen).
- *Gesundheitsversorgung*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 19. Oktober 2021 zum Leistungsauftrag und leistungsbezogenen Kredit 2022 an das Kantonsspital Obwalden (vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 genehmigt).

#### **Politikbereich 5: Soziale Sicherheit**

- *Straffällige Asylsuchende*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat vom 27. April 2021 (vom Kantonsrat am 29. Mai 2021 zur Kenntnis genommen).

#### **Politikbereich 6: Verkehr und Nachrichtenübermittlung**

- *A8-Tunnel-Kaiserstuhl*: Am 25. Januar 2021 beginnen die Untertagearbeiten zum Bau des Erkundungsstollens zwischen Lungern Nord und Giswil Süd.
- *Öffentlicher Verkehr*: Der Regierungsrat stimmt dem geplanten Bus- und Bahn-Angebot für die Fahrplanjahre 2022/23 am 15. Juni 2021 zu. Aus Kostengründen wird der geplante Angebotsausbau um zwei Jahre von 2022 auf 2024 verschoben.
- *Kantonsstrassen*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 28. September 2021 zum Rahmenkredit 2022 bis 2027 Bauprogramm Kantonsstrassen (vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 genehmigt).
- *Gesamtverkehrskonzept*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation betreffend keine Schwächung des Tourismus! – Koordination der Gesamtverkehrskonzepte Obwalden / Nidwalden (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen).

#### **Politikbereich 7: Umweltschutz und Raumordnung**

- *Fluglärm in Obwalden*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation betreffend Fluglärm in Obwalden (vom Kantonsrat am 27. Mai 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Kantonale Immobilienstrategie*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 12. Januar 2021 (vom Kantonsrat am 18. März 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Energiekonzept*: Der Regierungsrat veröffentlicht am 30. April 2021 den Schlussbericht Erfolgskontrolle Energiekonzept 2009 und beauftragt das Bau- und Raumentwicklungsdepartement mit der Erarbeitung des Energie- und Klimakonzepts 2035.
- *Ersatz Brücke Bahnhofstrasse über Sarneraa, Kägiswil*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 9. März 2021 für einen Objektkredit für den Ersatz der Brücke Bahnhofstrasse über die Sarneraa, Abschnitt Kägiswil - Kerns, Gemeinde Sarnen (vom Kantonsrat am 28. Mai 2021 bewilligt).
- *Wildruhezonen*: Der Regierungsrat erlässt am 6. Juni 2021 Änderungen am Schutzplan der Wildruhezonen. Die Änderungen treten am 1. August 2021 in Kraft.
- *Netto-Null Emissionen*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat vom 18. Mai 2021 (vom Kantonsrat am 25. Juni 2021 angenommen).

- *Zonenplanänderung Klein-Titlis*: Der Regierungsrat genehmigt am 21. September 2021 die Zonenplanänderung der Gemeinde Engelberg. Damit liegen die notwendigen Grundlagen von Kanton und Gemeinde vor, um das Projekt Titlis 3020 zu realisieren.
- *Behebung von Waldschäden*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 21. September 2021 zu einem Zusatzkredit zum Rahmenkredit 2020 bis 2024 für Programmvereinbarungen mit dem Bund im Umweltbereich (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2021 bewilligt).

#### **Politikbereich 8: Volkswirtschaft**

- *Covid-19-Härtefallmassnahmen*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 15. Dezember 2020 für einen Rahmenkredit und einen Nachtragskredit 2021 zur Finanzierung von wirtschaftlichen Massnahmen für Obwaldner Unternehmen zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Pandemie (Härtefallmassnahmen; vom Kantonsrat am 28. Januar 2021 bewilligt). Zusatzkredit und Nachtragskredit 2021 zur Finanzierung von wirtschaftlichen Massnahmen für Obwaldner Unternehmen zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Pandemie (Härtefallmassnahmen II; vom Kantonsrat am 1. April 2021 bewilligt).
- *Hilfsfonds für Härtefälle*: Der Regierungsrat nimmt am 30. März 2021 den Schlussbericht des Obwaldner Hilfsfonds für Härtefälle zur Kenntnis und löst den Fonds auf. Insgesamt wurden 5,025 Millionen Franken ausbezahlt.
- *Neubau Schlachthaus*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 27. April 2021 zu einem Beitrag an die Genossenschaft Fleischhuis für den Neubau eines Schlachthauses, Gemeinde Kerns (vom Kantonsrat am 25. Juni 2021 bewilligt).
- *Einführung Auskunftsportal Terravis*: Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 1. Juli 2021 (vom Kantonsrat am 28. Oktober 2021 angenommen).
- *Wirkungsbericht Tourismusgesetz*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 28. September 2021 (vom Kantonsrat am 28. Oktober 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Erlebnisregion Engelberg-Titlis, Melchsee-Frutt und Meiringen-Hasliberg*: Mit der Präsentation der Machbarkeitsstudie für eine Zusammenarbeit der drei Tourismusregionen am 8. November 2021 wird das interkantonale Projekt der Neuen Regionalpolitik (NRP) abgeschlossen.

#### **Politikbereich 9: Finanzen und Steuern**

- *Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung 2022 bis 2027*: Bericht des Regierungsrats vom 14. September 2021 und des Obergerichts vom 8. September 2021 (vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Budget 2022*: Bericht des Regierungsrats vom 14. September 2021 und des Obergerichts vom 8. September 2021 (vom Kantonsrat am 2. Dezember 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Kantonale Steuerstrategie*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 30. März 2021 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2021 zur Kenntnis genommen).
- *Beschaffung Software Grundstückschätzung*: Bericht vom 30. Mai 2021 und Antrag vom 31. Mai 2021 des Regierungsrats (Objektkredit vom Kantonsrat am 9. September 2021 bewilligt; Nachtrag zum Schätzungs- und Grundpfandgesetz vom Kantonsrat am 28. Oktober 2021 verabschiedet).
- *Erweiterung Steuerportal*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 19. Oktober 2021 zu einem Objektkredit für die Erweiterung des Steuerportals und die Steuerdeklarationslösung eTax (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2021 bewilligt).

## Das Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

### Querschnittsthemen

#### *Zusammenarbeit mit den Gemeinden*

Im Volksschulbereich findet ein regelmässiger Austausch zwischen dem Departement und den Gemeinden im Rahmen der Schulratspräsidienkonferenz und der Schulleiterkonferenz statt. Diese Austauschgefässe bewährten sich sehr für den intensiven Austausch, welcher aufgrund der Covid-19-Massnahmen erforderlich war. Für den direkten Kontakt besuchten der Departementsvorsteher und Amtsvertreter alle Gemeindeschulen des Kantons.

Im Bereich der Berufsbildung findet besonders im Berufswahlprozess ein reger Austausch auf der operativen Ebene mit den Gemeinden statt. Dank dieser pragmatischen Zusammenarbeit hatten praktisch alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit.

#### *Interkantonale Zusammenarbeit*

Im Rahmen der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) findet auf politischer, aber auch auf Verwaltungsebene ein reger Austausch statt. Dieser fachliche Austausch erlaubt es, in Fach- und Vollzugsfragen von den Konzepten und Erfahrungen der anderen Kantone zu profitieren und so die breiten Aufgabenfelder trotz knapper Personalressourcen zu bearbeiten.

Durch den Vorsitz der meisten Zentralschweizer Direktoren- sowie Fachkonferenzen nahm die interkantonale Zusammenarbeit beim Vorsteher und den Mitarbeitenden des Departements in diesem Jahr einen besonderen Stellenwert ein. Als Präsident der BKZ vertritt der Departementsvorsteher die BKZ zudem als Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und im nationalen Kulturdialog.

Praktisch alle interkantonalen Gremien tagten in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie intensiver, oft online und häufig in kurzfristig anberaumten ad-hoc-Sitzungen. Die Koordination und der Austausch im Bildungsbereich im Umgang mit der Pandemie war für die kantonale Umsetzung sehr hilfreich. Im Kulturbereich war die interkantonale Absprache in der Region und der Austausch in der EDK eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Hilfsmassnahmen für die Kulturschaffenden und die Kulturunternehmen.

#### *Neue Mensabetreiberin*

Aufgrund der Kündigung des bisherigen Mensabetreibers musste für den Betrieb der Mensa der Kantonsschule Obwalden ein neuer Betreiber gesucht werden. In einem mehrstufigen Prozess setzte sich mit der Pastarazzi GmbH, Sarnen, ein innovativer Betrieb aus dem Kanton durch. Die neue Mensabetreiberin startet nach den Fasnachtsferien 2022.

#### *Departementaler Kadertag zum Thema digitale Transformation*

An einem departementalen Kadertag setzte sich das Bildungs- und Kulturdepartement intensiv mit Fragen der digitalen Transformation in der Bildung, der Kultur, dem Sport und in der Verwaltungstätigkeit auseinander. Basierend auf Inputs von Externen, von anderen Departementen sowie auf dem Austausch innerhalb des Departements wurde eine Situationsanalyse vorgenommen und es wurden Handlungsoptionen aufgezeigt. Diese werden nun in den Amtsstellen schrittweise umgesetzt.

## **Departementssekretariat**

### *Zusammenarbeit Kultur/Professorenheim*

Im Rahmen der Verabschiedung der Immobilienstrategie diskutierte der Kantonsrat im Frühling 2020 auch die Vision für ein Zentrum für Bildung, Innovation, Kollaboration und Kultur am Standort des Professorenheims.

Die parlamentarische Beratung und die weiteren Projektarbeiten wurden in der Folge wesentlich von einem Schreiben des Abts des Klosters Muri-Gries vom 2. Februar 2021 geprägt, in welchem der Abt mitteilte, dass er die Absichtserklärung des Klosters und des Kantons aus dem Jahr 2015 als hinfällig betrachte, und das Kapitel des Klosters das gemeinsame Projekt nicht weiterverfolgen möchte. Der Kantonsrat verabschiedete die Immobilienstrategie mit der Anmerkung, dass in Anbetracht der Rückmeldungen des Klosters die Eventualplanung ohne Klosterliegenschaft klar zu priorisieren sei. Das Departement stellte daraufhin die Weiterarbeit an diesem Projekt ein und prüfte für einzelne kantonale Nutzungen erste Alternativen.

### *Corona-Pandemie (Covid-19)*

Das Departementssekretariat war durch die Corona-Pandemie in verschiedener Hinsicht gefordert. Es beriet und unterstützte die Ämter sowie den Departementsvorsteher bei den zu treffenden Massnahmen wie beispielsweise der Vorbereitung des repetitiven Testens in der Schule.

Speziell an der Covid-19-Situation war der hohe Zeitdruck, die ständig sich ändernden Vorgaben des Bundes aufgrund der epidemiologischen Situation und der dadurch entstehende Entscheidungsdruck bei schwer abschätzbarer Faktenlage.

## **Amt für Volks- und Mittelschulen**

### **Amtsleitung**

#### *Corona-Pandemie (Covid-19): Auswirkungen auf die Schulen*

Am 7. Januar 2021 starteten die Schulen ins zweite Pandemie-Jahr. Auch dieses Jahr hatten die Massnahmen auf Bundesebene sowie auf kantonaler Ebene direkten Einfluss auf den Schulbetrieb. Dies führte dazu, dass im ersten Halbjahr und wieder ab Ende November eine Maskenpflicht ab der Sekundarstufe I galt. Am 7. Dezember 2021 nahm der Regierungsrat eine Verschärfung der Massnahmen vor, da sich die epidemiologische Lage im Kanton stark verschlechtert hatte und es zu sehr vielen Ansteckungen - namentlich im Umfeld der Schulen - gekommen war. So wurde ab dem 10. Dezember 2021 die Maskentragpflicht in allen öffentlichen und privaten Schulen auf alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Primarklasse ausgeweitet.

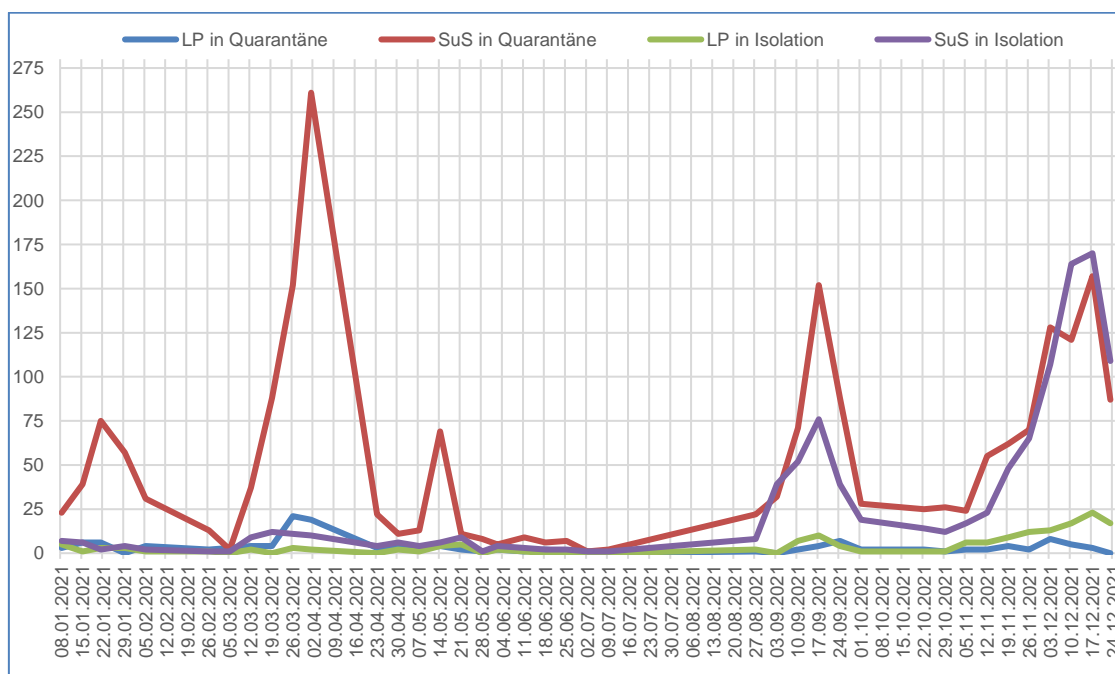
Ab den Sommerferien beschlossen der Kantonsarzt und das Gesundheitsamt die Angebotspflicht des repetitiven Testens ab der Sekundarstufe I für alle öffentlichen Schulen einzuführen. Die Teilnahme an den repetitiven Tests war für Schülerinnen und Schüler sowie das Schulpersonal freiwillig. Im Rahmen der verschärften Massnahmen wurden im Dezember 2021 alle Schulen verpflichtet, repetitive Tests für alle Erwachsenen und Schülerinnen und Schüler ab der 1. Primarklasse (Ausnahme Basisstufe) anzubieten.

Die Schuldienste konnten aufgrund der strikten Umsetzung der Schutzmassnahmen ihre Dienste ohne Einschränkungen anbieten und die Begleitung ihrer Klienten und Klientinnen ge-

währleiten. Die Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung musste die Kursdurchführungen aufgrund der wechselnden Bedingungen mehrmals anpassen. Dies führte zu einem deutlich höheren Arbeitsaufwand in der Kursorganisation und -administration.

Das Amt führte im 2021 mit den Schulleitungen und unter der Beteiligung des Gesundheitsamtes zehn Videokonferenzen zur Lagebeurteilung und Besprechung der Massnahmen durch. Das kantonale Rahmenschutzkonzept musste aufgrund der sich stets ändernden epidemiologischen Lage und Vorschriften achtmal angepasst werden. Im Rahmen des BKZ-Präsidiums nahm die Amtsleitung an achtzehn Austauschitzungen mit dem Ausschuss der Deutschschweizer Volksschulämterkonferenz zur Corona Situation teil.

Die Covid-Fallzahlen (Quarantäne und Isolation) wurden während der Schulzeit vom Departementssekretariat wöchentlich erhoben und den Schulleitungen und Schulratspräsidien zugänglich gemacht. Trotz der zum Teil hohen Fallzahlen konnte der Präsenzunterricht mit wenigen Ausnahmen während des gesamten Jahres aufrechterhalten werden.



### Schulaufsicht

Der Anteil von adäquat ausgebildeten Lehrpersonen in der Volksschule blieb auch im Schuljahr 2020/21 mit 92 Prozent auf hohem Niveau konstant. Der Anteil an ausgebildeten oder sich in Ausbildung befindenden Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist im Schuljahr 2020/21 wiederum leicht zurückgegangen und liegt bei 82 Prozent. Den Schulleitungen gelang es weiterhin, durch geschickte und verantwortungsvolle Personalführung Lehrerinnen und Lehrer zu entsprechenden Aus- und Weiterbildungen zu motivieren. So befinden sich 19 Prozent der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in einer Ausbildung. Offene Stellen mit ausgebildeten Schulischen Heilpädagoginnen zu besetzen, ist seit einigen Jahren sehr schwierig. Neu melden die Hauptschulleitungen der Gemeinden auch Schwierigkeiten bei der Besetzung der Stellen für Lehrpersonen. Der Mangel an Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und ein genereller Lehrpersonenmangel ist in der Deutschschweiz seit einigen Jahren eine Tatsache und macht sich jetzt auch in Obwalden vermehrt bemerkbar.

### Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

Im Schuljahr 2020/21 wurden im gemeinsamen Weiterbildungsprogramm der Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri (NORI) 315 Kurse angeboten. Davon konnten 55 Prozent durchgeführt



werden. Bedingt durch die anhaltende Covid-19 Pandemie mussten 29 Prozent der Kurse abgesagt werden, was deutlich mehr ist als vor einem Jahr. Bei zehn Prozent der Kurse kam es zu Abmeldungen durch die Lehrpersonen. Drei Prozent der Kurse konnten aufgrund von zu wenig Anmeldungen nicht durchgeführt werden und drei Prozent der Kurse waren ausgebucht, sodass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Ferner wurden die Kurse digital angeboten. Sofern dies nicht möglich war, wurden die Kurse ins nächste Kursprogramm verschoben.

#### *Medien und Informatik*

Nachdem im Jahr 2020 mit dem Projekt Blue-Bots ein Schwerpunkt im Bereich des Informatikunterrichts gesetzt wurde, steht im Schuljahr 2021/22 mit dem Podcast-Projekt „Das isch Obwaldä“ die Medienbildung im Zentrum. Das Projekt richtet sich an die Obwaldner Schulklassen aller Stufen und ermöglicht einen fächerübergreifenden Unterricht im Bereich Medienbildung. Thematisch bildet die Vielfalt des Kantons in Kultur, Wissen und Leben den Rahmen. Als Unterstützung wurden für die Lehrpersonen verschiedene Umsetzungshilfen für den Unterricht samt einer Ideensammlung erarbeitet sowie zwei Einführungsveranstaltungen durchgeführt. Die Schulklassen produzieren ihre Podcasts mit der Plattform anchor.fm und veröffentlichen diese über den Streamingdienst spotify. Bisher haben sich 26 Schulklassen angemeldet, einige Podcast-Serien sind bereits online abrufbar.

### **Schulpsychologischer Dienst**

#### *Fallzahlen*

Im Schuljahr 2020/21 wurden beim Schulpsychologischen Dienst insgesamt 350 Schülerinnen und Schüler angemeldet (zu bearbeitende Fälle). Im Vorjahr betrug die Anzahl Anmeldungen 284. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr kann unter anderem mit dem Rückstau von Fällen aufgrund des Lockdowns im Frühling 2020 und einer allgemeinen Zunahme an angemeldeten Schülerinnen und Schülern im Bereich Lern- und/ oder Leistungsschwierigkeiten erklärt werden. Insbesondere fielen die Überprüfungen von Teilleistungsschwierigkeiten bei Schülerinnen und Schülern der Orientierungsschule ins Gewicht, die den Nachweis für die bevorstehende Berufsschule benötigen, damit sie einen Nachteilsausgleich geltend machen können.

Im Schuljahr 2020/21 wurden bei der Psychomotorischen Therapiestelle insgesamt 86 Schülerinnen und Schüler angemeldet; das sind 29 Anmeldungen mehr als im Schuljahr 2019/2020.

#### *Mein Körper gehört mir*

Vom 18. Oktober 2021 bis 11. November 2021 wurde zum siebten Mal die Präventionskampagne „Mein Körper gehört mir!“ durchgeführt. Zum ersten Mal fand die Ausstellung im Alten Zeughaus Sarnen auf dem Landenberg statt. Unter der Leitung des Schulpsychologischen Dienstes wurden eine Lehrpersoneninformation und zwei Elternabende durchgeführt. 41 Klassen aus allen sieben Gemeinden des Kantons besuchten die Ausstellung. Ziel war es, Eltern und Kinder zu stärken, sie zu befähigen, Gefahren frühzeitig zu erkennen, und sie zu ermutigen, sich Hilfe zu holen.

### **Logopädischer Dienst**

#### *Fallzahlen*

Im Schuljahr 2020/21 wurden 145 Kinder für eine logopädische Therapie angemeldet. Gegenüber dem Vorjahr mit 125 Anmeldungen ist das eine Zunahme von 20 Kindern. Dank der befristeten Pensenerhöhung ab dem 1. Januar 2022 soll die bestehende Warteliste abgebaut und die Abklärung, Therapie und Beratung von Kindern im Vorschulalter verstärkt werden.

## **Kantonsschule**

### *Kennzahlen*

Im Schuljahr 2021/22 besuchten 341 (-2) Studierende, davon 205 oder 60 Prozent (analog Vorjahr) Mädchen und 136 oder 40 Prozent (analog Vorjahr) Knaben, die Kantonsschule Obwalden in Sarnen. Die durchschnittliche Klassengrösse im Schuljahr 2021/22 liegt bei 18,9 Studierenden (Vorjahr: 19,7). Die Übertrittsquote aus der Volksschule betrug im Sommer 2021 18,7 Prozent.

### *Digitalisierung und BYOD*

Mit der Einrichtung eines Test-Unterrichtszimmers ab August 2021 werden praktische Erfahrungen für die Erneuerung sämtlicher Unterrichtszimmer mit einer modernen und längerfristig ausgelegten Infrastruktur mit Grossbildschirmen für den künftigen BYOD-Betrieb (bring your own device) gesammelt. Technische Abklärungen für den künftigen BYOD-Betrieb ab Schuljahr 2022/23 mit den ersten Klassen sind gemacht, und eine stufenweise methodisch-didaktische Vorbereitung läuft.

### *Vertrauenslehrpersonen*

Gestützt auf das Bedürfnis der Studierenden und auf Anregung von Fach- und Klassenlehrpersonen hat die Kantonsschule Obwalden auf August 2021 ein niederschwelliges und durchgehend erreichbares Beratungs- und Hilfsangebot ins Leben gerufen. Fünf frei wählbare Vertrauenslehrpersonen sind für Studierende in schwierigen Situationen, nebst den verschiedenen kantonal zur Verfügung stehenden Beratungsangeboten, eine zusätzliche Anlaufstelle vor Ort. Die Nutzung wird dokumentiert und nach einem Jahr evaluiert.

## **Amt für Berufsbildung**

### **Amtsleitung**

#### *Corona-Pandemie (Covid-19)*

Die Corona-Pandemie machte auch vor der Berufsbildung nicht halt. Alle Beteiligten, von den Lernenden bis zum Verwaltungspersonal des Amtes für Berufsbildung, mussten eine hohe Flexibilität an den Tag legen.

Die ursprünglichen Befürchtungen, dass die Pandemie einen starken negativen Einfluss auf den Lehrstellenmarkt haben könnte, sind zum Glück nicht eingetroffen. Gesamthaft standen im Kanton Obwalden genügend Lehrstellen zur Verfügung. Schliesslich wurden per Ende September 2021 total 454 neue Bildungsverhältnisse genehmigt, so viele wie noch nie in den letzten 20 Jahren.

Aufgrund der detaillierten Berichte zum Verlauf des Obwaldner Lehrstellenmarktes, welche drei Mal durch die Lehraufsicht erstellt wurden, zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler infolge des Lockdowns in einzelnen Berufen Schwierigkeiten hatten, Schnupperlehren zu absolvieren. Die Gastrobranche war diesbezüglich stark betroffen. In Zusammenarbeit mit den Gastro-Verbänden Obwalden und Nidwalden und dem Landgasthof Schlüssel in Alpnach konnten innert kürzester Zeit zentral organisierte Schnupperlehren in allen Gastro-Berufen angeboten werden. Das Angebot wurde von den Schülerinnen und Schülern aus Obwalden und Nidwalden gut genutzt.

Die Qualifikationsverfahren konnten in den allermeisten Berufen ordnungsgemäss durchgeführt werden, nur in ganz wenigen Berufen mussten aufgrund der Pandemie geringfügige Anpassun-

gen im Prüfungsablauf oder –umfang vorgenommen werden. Bei der Durchführung der Qualifikationsverfahren gab es keine Probleme, auch die Notenwerte entsprachen denen vor der Pandemie.

Einzig die kantonalen Lehrabschlussfeiern mussten angepasst durchgeführt werden. Wegen der Schutzmassnahmen konnten lediglich die Lernenden eingeladen werden. Zur Freude aller Anwesenden bekamen die erfolgreichen Lernenden die Abschlussdokumente persönlich aus der Hand des Bildungsdirektors. Damit die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner und die Familien an der Zeremonie teilhaben konnten, wurden die vier Feiern zum ersten Mal per Livestream im Internet übertragen.

Die Dienstleistungen der Berufs- und Weiterbildungsberatung wurden auch im vergangenen Jahr vor Ort oder nach Wunsch online per MS Teams angeboten. Dank der zusätzlichen Online-Beratungen ist es gelungen, dass es keine Wartezeiten gab und die Ratsuchenden innert kürzester Zeit bedient werden konnten.

Die wohl grössten Herausforderungen aufgrund der Covid-Pandemie mussten die Verantwortlichen des Berufs- und Weiterbildungszentrums BWZ meistern. In allen Bildungsbereichen, den Brückenangeboten, der Grundbildung oder der Berufsmaturität musste wegen der vorgegebenen Massnahmen immer wieder entschieden werden, ob der Unterricht in Präsenzform oder als Fernunterricht oder als Hybridlösung angeboten werden muss. Die Änderungen wurden von der Schulleitung und den Lehrpersonen sehr gut gemanagt. In der ganzen Zeit gab es keine ausgefallenen Lektionen.

Im Bereich der Weiterbildung mussten die über 180 Kurse und Prüfungen vielfach umorganisiert oder abgesagt werden. Der administrative Aufwand war gross, aber auch hier wurden diese Aufgaben zur besten Zufriedenheit aller Kunden gemeistert.

#### *Lehrbetriebsportal*

Gemeinsam mit acht weiteren Kantonen wurde für die Obwaldner Lehrbetriebe ein neues Lehrbetriebsportal entwickelt. Dieses steht seit dem 4. Oktober 2021 unter [lehrbetrieb.ow.ch](http://lehrbetrieb.ow.ch) allen Lehrbetrieben zur Verfügung. Damit können sie einfach und sicher ihre Lehrstellen ausschreiben, Lehrverträge papierlos einreichen, ergänzende Dokumente senden, Änderungen der Lehrbetriebsdaten angeben und personelle Änderungen bei Berufsbildnerinnen und -bildner eingeben. Das Portal wird fortlaufend mit weiteren Funktionen ergänzt mit dem Ziel, möglichst viele administrative Geschäftsprozesse papierlos abzuwickeln..

#### *FiB in der Zentralschweiz: Wiederaufnahme Erfahrungsaustausch*

Nachdem der Erfahrungsaustausch Fachkundige individuelle Begleitung (FiB) Zentralschweiz bereits vor einigen Jahren zum Erliegen gekommen war, zeigte eine Bedürfniserhebung bei den Zentralschweizer Kantonen, dass eine Wiederaufnahme des Erfahrungsaustausches von der Mehrheit der Kantone gewünscht wird. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Berufsbildungsämter und der Berufsfachschulen der Kantone Obwalden, Nidwalden, Uri und Zug schaffte die Grundlagen für den ersten Erfahrungsaustausch. Die beiden Vertreter des Kantons Obwalden leiteten den Anlass, welcher sich dem Thema „Rahmenbedingungen der Schulischen Begleitung“ widmete. Der Erfahrungsaustausch soll fortan in regelmässigen Abständen durchgeführt werden, um einen Wissenstransfer zwischen den Zentralschweizer Kantonen sicherstellen zu können.

## **Berufs- und Weiterbildungsberatung**

### *Tunnelbau A8: Veranstaltungen über Berufslehren und Studienrichtungen*

Der A8-Tunnel Kaiserstuhl, für welchen seit Kurzem die Vorarbeiten laufen, gehört zum Projekt N8/Lungern Nord – Giswil Süd ([www.a8-ow.ch](http://www.a8-ow.ch)). Die Berufs- und Weiterbildungsberatung hat in Zusammenarbeit mit dem Hoch- und Tiefbauamt entschieden, in den nächsten Jahren verschiedenen Zielgruppen einige Berufe vor Ort näherzubringen. Berufswahl wie auch Studienwahl beinhalten den wichtigen Faktor, Eindrücke zu erhalten und Berufe und Ausbildungen zu erleben.

An einem Nachmittag zeigten fünf Lehrbetriebe Schülerinnen und Schülern im Berufswahlprozess (1. bis 3. Orientierungsschule) einige Berufslehren auf (Maurer/-in mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis (EFZ), Baupraktiker/-in mit eidgenössischem Berufsattest (EBA), Strassenbauer/-in EFZ, Strassenbaupraktiker/-in EBA, Strassentransportfachmann/-frau EFZ, Strassentransportpraktiker/-in EBA, Zeichner/-in EFZ Ingenieurbau, Geomatiker/-in EFZ). Die Jugendlichen konnten teilweise Maschinen und Geräte selber ausprobieren. An einem weiteren Nachmittag zeigten Fachleute Arbeiten und Anforderungen verschiedener Studienrichtungen an Hochschulen (Geomatikingenieur/-in, Geologe/-login, Bauingenieur/-in, Umweltingenieur/-in, Verkehringenieur/-in und Verkehrsplaner/-in) auf. Lernende der Berufsmatura Obwalden und der Kantonsschule Obwalden nahmen teil. Bei den Veranstaltungen waren Fachleute aus Betrieben und Verbänden der Region beteiligt. Sie engagierten sich sehr, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Leidenschaft für ihren Beruf näher zu bringen. Die Webseite [www.karriere-tunnel.ch](http://www.karriere-tunnel.ch) nimmt Bezug zum A8-Tunnel und zu Berufen und Ausbildungen, die vor Ort präsent sind.

## **Berufs- und Weiterbildungszentrum**

### *Einführung von BYOD am BWZ Obwalden*

Seit 2017 befasst sich das Berufs- und Weiterbildungszentrum Obwalden (BWZ) mit der „digitalen Transformation“. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus zwei Teams, arbeitet in diesem Thema eng zusammen. Das Team „Pädagogik“ befasst sich mit den methodisch-didaktischen Aspekten der Digitalisierung im Unterricht und das Team „Technik“ ist für die technische Umsetzung zuständig.

Mit dem Start ins Schuljahr 2021/2022 wurde mit der Einführung von Bring Your Own Device (BYOD) ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Lernenden werden künftig ihre eigenen Geräte in den Unterricht mitbringen. Die ersten Erfahrungen waren sehr positiv. Das Einrichten der Geräte der Lernenden hat, auch dank dem grossartigen Einsatz der Lehrpersonen und des IT-Verantwortlichen, sehr gut funktioniert. Für die Lehrpersonen wurde ein schulinternes, laufend wachsendes ICT-Wiki initiiert. Ebenfalls stehen ihnen vom Team „Pädagogik“ organisierte Zeitgefässe wie ein ICT-Bazar oder ein ICT-Troubleshooting zum gemeinsamen Austausch zur Verfügung.

### *Weiterentwicklung Berufsmatura nach der Lehre*

Die Vollzeit-Berufsmatura (BM2) ist dem stetigen Wandel der Gesellschaft und des Bildungsumfeldes ausgesetzt. Die Unterrichtsinhalte und -formen werden entsprechend angepasst und auf die Bedürfnisse der Lernenden und der Wirtschaft ausgerichtet. Entsprechend nahm der Regierungsrat eine Totalrevision der Ausführungsbestimmungen über die Berufsmaturitätsschule (GDB 416.212) und der Ausführungsbestimmungen über die prüfungsfreie Aufnahme in lehrbegleitende Berufsmaturitätsschulen und in Fachmittelschulen/Wirtschaftsmittelschulen (GDB 416.213) vor und setzte diese per 1. August 2021 in Kraft.

Die Schulleitung hat sich in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen intensiv mit der Absenzenregelung der BM2 und den Auswirkungen von verpassten Prüfungen auseinandergesetzt. Der

Spagat zwischen Grund- und Erwachsenenbildung ist in diesen Situationen herausfordernd. Die gefundenen Lösungen bewähren sich und haben zur Beruhigung der Situation und zur Klärung bei den Lernenden und Lehrpersonen geführt.

#### *Deutschkurse für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene: Zusammenarbeit mit Nidwalden*

Seit 2002 führt das BWZ Deutsch-Abendkurse für fremdsprachige Erwachsene im Rahmen des Sprachkursangebots im Bereich Weiterbildung durch. Per Januar 2014 hat das BWZ die Deutschkurse für die vom Sozialdienst Asyl Obwalden (SDA) betreuten Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen übernommen. Das Kursangebot konnte im Laufe der Zeit ausgebaut, auf das Sprachniveau A2 ausgeweitet und für weitere Personen geöffnet werden.

Seit der Eröffnung des Bundesasylzentrums Glaubenberg im Jahr 2015 werden dem Kanton Obwalden weniger neue Flüchtlinge zugewiesen. Das führte dazu, dass die Anzahl der Deutschlernenden in den Tageskursen immer mehr abnahm. Um trotz weniger Flüchtlingen das erweiterte Angebot aufrecht erhalten zu können, wurde mit dem Kanton Nidwalden eine gemeinsame Lösung gesucht. Seit August 2020 werden Flüchtlinge, Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene aus Nidwalden zusammen mit den Teilnehmenden des SDA in Obwalden und den weiteren Personen in den Deutsch-Tageskursen unterrichtet. Das Kursangebot wurde von drei Kursen im Frühlingsemester 2020 auf neun Kurse im Herbstsemester 2020 erweitert. Zurzeit werden am BWZ zehn Deutsch-Tageskurse unterrichtet.

Um diesen Ausbau des Kursangebots umsetzen zu können, mussten die Pensen der Lehrpersonen erhöht und neue Lehrpersonen angestellt werden. Eine grosse Herausforderung stellt der Ausbau des Kursangebots im Bereich Infrastruktur und Administration dar. Um ausreichend Schulraum zur Verfügung zu haben, wird im Moment während vier Tagen pro Woche das Schulzimmer in der Dreifachturnhalle durch die Deutschkurse belegt. Der Ausbau führt ebenfalls zu einem Mehraufwand in der Administration und bei der Leitung Weiterbildung.

## **Amt für Kultur und Sport**

### **Kulturförderung**

#### *Corona-Pandemie (Covid-19)*

Am 14. Oktober 2020 erliess der Bundesrat die Covid-19-Kulturverordnung, die sich auf das neue Covid-19-Gesetz stützte und der zuvor ausgelaufenen, auf Notrecht basierenden Covid-Verordnung Kultur nachfolgte. Das Amt für Kultur und Sport übernahm auch den Vollzug dieser neuen Verordnung, der sich aufgrund der Pandemieentwicklung schliesslich über das ganze Jahr hinweg erstrecken sollte. Obwaldner Kulturunternehmen und Kulturschaffende reichten an vier Eingabeterminen, die sich jeweils auf einen vorangegangenen mehrmonatigen Schadenszeitraum bezogen, insgesamt 43 Gesuche um Ausfallentschädigungen ein. Davon konnten 35 gemäss den Vorgaben der Verordnung gutgeheissen werden. Bis zum Jahresende wurden 14 Kulturunternehmen insgesamt Fr. 247 885.– sowie acht professionellen Kulturschaffenden Fr. 89 678.– ausbezahlt. Zwei Transformationsprojekte erhielten je Fr. 25 000.–. Diese Hilfgelder stammten je zur Hälfte vom Bund und vom Kanton (Swisslos-Fonds). Am 17. Dezember 2021 verlängerte der Bundesrat die Covid-19-Kulturverordnung um ein weiteres Jahr.

Der Ausleihbetrieb der Kantonsbibliothek konnte während des ganzen Jahres aufrechterhalten werden, wenn auch mit verschiedenen Einschränkungen (Maskenpflicht, Zertifikatspflicht ab dem 13. September 2021). Die Abteilung Sport beriet zahlreiche Obwaldner Sportvereine bei der Erstellung von Schutzkonzepten.

#### *Stephanie Hess erhält Unterwaldner Preis für Bildende Kunst 2021*

Der Unterwaldner Preis für bildende Kunst wird alle drei Jahre vergeben. Als Preisträgerin oder Preisträger stehen einer Fachjury jene Kunstschaffenden aus Obwalden und Nidwalden zur Auswahl, die anlässlich einer offenen Übersichtsausstellung im Jahr zuvor an die nachfolgende Auswahlausstellung eingeladen worden sind. Im Rahmen der NOW 21, der am 1. Oktober 2021 eröffneten Übersichtsausstellung, erhielt die Obwaldnerin Stephanie Hess den mit 20 000 Franken dotierten Preis. Die 1979 geborene und in Sarnen aufgewachsene Künstlerin vermochte mit einer skulpturalen Werkgruppe zu überzeugen, die sich an die halluzinatorischen Fantasiewelten der Beat Generation in den USA der 1960er-Jahre anlehnt.

#### *Werkbeiträge OW/NW 2021 für Adrian Gander und Christian Kathriner*

Die Kantone Obwalden und Nidwalden schreiben seit 2014 gemeinsam Werkbeiträge für Kulturschaffende aus. Eine eigens zusammengestellte fünfköpfige Fachjury vergab den grossen Werkpreis 2021 in der Höhe von 20 000 Franken an den Buochser Street-Art-Künstler Adrian Gander. Der kleine Werkpreis in der Höhe von 10 000 Franken ging an den bildenden Künstler Christian Kathriner. Der 47-jährige Sarnener nimmt sich im Rahmen seines preisgekrönten Projekts «KI – nstler» vor, die Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz (KI) auf die Kunst zu untersuchen und für sein eigenes Schaffen fruchtbar zu machen.

#### *Kultur-Journal Obwalden Nidwalden – Neugestaltetes Informationsorgan der Kulturämter*

Ade Kulturbblatt, hallo Kultur-Journal. Anfangs Juli erschien erstmals das neu gestaltete Informationsorgan der beiden kantonalen Kulturämter Obwaldens und Nidwaldens. Personen, die sich für die Kulturförderung und generell für das kulturelle Leben in der Region interessieren, können das halbjährlich erscheinende Kultur-Journal als Printausgabe gratis per Briefpost beziehen. Wie bisher ist jede Nummer einem thematischen Schwerpunkt gewidmet. Neu publizieren die Ämter im Sinn der Transparenz, welche Kulturprojekte im vergangenen Halbjahr mit welchen Beiträgen aus dem Swisslos-Fonds gefördert worden sind.

#### *Ankauf eines Konvoluts aus dem Nachlass Heinrich Federers*

Dank eines Hinweises aus der Bevölkerung ist die Abteilung Kultur rechtzeitig auf die bevorstehende Versteigerung eines Teilnachlasses aufmerksam geworden, der für die Obwaldner Kulturgeschichte von Bedeutung ist: Am 29. September 2021 brachte das Zürcher Auktionshaus Koller ein Konvolut bestehend aus rund 350 Schriftstücken des bekannten Obwaldner Schriftstellers Heinrich Federer (1866 bis 1928) unter den Hammer. Die von der Kulturkommission kurzfristig zur Verfügung gestellte Kaufsumme von 5 000 Franken reichte aus, um die Auktion zu gewinnen und den Kanton in den Besitz von 125 Briefen sowie 225 Postkarten zu bringen. Es ist geplant, die Schriftstücke in die Obhut des Schweizerischen Literaturarchivs in Bern zu geben und somit erstmals der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

## **Denkmalpflege und Archäologie**

#### *Abschluss Restaurierung und Erweiterung Hotel Kempinski Palace, Engelberg*

Nach rund fünfjähriger Bauzeit konnte die Gesamtrestaurierung und Erweiterung des 1906 erstellten ehemaligen „Grand Hotel Winterhaus“ bzw. späteren „Hotel Europe“ am Kurpark erfolgreich abgeschlossen werden. Das stattliche Haus wurde im Sommer 2021 als Fünfsterntel „Kempinski Palace“ mit rund 120 Zimmern neu eröffnet. Architektonisch und betrieblich bilden der Bestand und der Erweiterungsbau eine Einheit, welche den ebenfalls denkmalgeschützten Kursaal integriert. Nebst den Fassaden wurden insbesondere die historischen Gesellschaftsräume des Erdgeschosses unter Begleitung der Denkmalpflege sorgfältig restauriert.

#### *Restaurierung Geissfusssteg, Schoried, Alpnach Dorf*

Zunächst wollte die Gemeinde Alpnach die alte Betonbrücke über die Grosse Schliere durch einen Neubau ersetzen. Dank dem frühzeitigen Beizug der Denkmalpflege konnte die bestehende Brücke für rund ein Drittel der ursprünglich veranschlagten Kosten fachgerecht restauriert und für die Lasten eines uneingeschränkten Strassenverkehrs verstärkt werden. Der 1934 erbaute Geissfusssteg ist eine Brücke aus der Frühzeit des Betonbaus. Die aussergewöhnliche Schlankheit ergab sich aus der „Melan“-Verbundbauweise, bei der die zuerst erstellte Fachwerkkonstruktion aus Stahl mit Beton ummantelt wurde. Der Geissfusssteg ist vermutlich europaweit einer der letzten noch erhaltenen Zeugen einer Balkenbrücke in dieser Bauweise.

#### *Europäische Tage des Denkmals*

Am 11. und 12. September 2021 fanden zum 28. Mal die Europäischen Tage des Denkmals statt. Insgesamt 230 Interessierte nahmen an den vier Veranstaltungen im Kanton Obwalden teil. Unter dem diesjährigen Motto „Gewusst wie“ zeigte die kantonale Denkmalpflege die Baustellen von drei laufenden Restaurierungen in Engelberg (Ökonomiegebäude Alte Gasse 36), Sachseln (Haus Brunnenmatt) und Sarnen (Salzherrenhaus). Regen Zulauf fanden auch die geführten Wanderungen auf dem instand gestellten Brünig-Saumpfad. Zahlreiche Gespräche zeigten einmal mehr, wie gross das Interesse der Bevölkerung an der Arbeit der Denkmalpflege ist.

#### **Kantonsbibliothek**

##### *Jubiläumsfest 125 + 1*

Nachdem das Jubiläumsfest zum 125. Geburtstag der Kantonsbibliothek im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Massnahmen zweimal verschoben werden musste, konnte es am 19. Juni 2021 schliesslich in einem kleineren Umfang und mit einem entsprechenden Schutzkonzept durchgeführt werden. Mit dem Autor und Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart und dem Illustrator Diego Balli gestalteten zwei bekannte Kulturschaffende aus der Region ein literarisches und zeichnerisches Programm, das bei der Bevölkerung grossen Anklang fand. Der kantonale Denkmalpfleger Peter Omachen rundete das inhaltliche Angebot des Jubiläumsfestes mit seinen fundierten Ausführungen zur Geschichte des Grundacherhauses ab.

##### *Umstellung der Betriebssoftware auf RDA*

Für die Katalogisierung von Medien hat die Bibliothek die Umstellung auf das neueste Regelwerk nach dem internationalen Standard RDA (Ressource Description and Access) vollzogen. In diesem Zusammenhang musste im August die Software für die Bibliotheksadministration auf den neusten Stand gebracht werden. Durch diese Anpassungen ist der elektronische Austausch von bibliografischen Daten zu Bibliotheksmedien sowohl auf kantonaler, nationaler wie internationaler Ebene gewährleistet. Zudem erlaubt das Systemupdate der Kantonsbibliothek, auf Entwicklungen bei der Erfassung neuer Medienformate schnell zu reagieren.

#### **Sportabteilung**

##### *Verleihung des Obwaldner Sportpreises 2020 an den Skiclub Schwendi-Langis*

Der Skiclub Schwendi-Langis verrichtet seit vielen Jahren hervorragende Jugendarbeit in den nordischen Disziplinen. Er ist im Nachwuchsbereich des Biathlonsports zu einem der erfolgreichsten Clubs der Schweiz geworden. Regelmässig können an nationalen Titelnkämpfen Medaillenerfolge erzielt werden, und immer wieder qualifizieren sich Nachwuchsathletinnen und -athleten für die Teilnahme an internationalen Anlässen. Der Club hat in den letzten Jahren enorme Anstrengungen unternommen und viel Geld investiert, um die Trainingsmöglichkeiten seiner Mitglieder zu optimieren. Dieses grosse Engagement hat der Kanton mit dem Obwaldner

Sportpreis 2020 honoriert. Aufgrund der Corona-Situation fand die feierliche Preisverleihung durch Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli mit Verzögerung erst am 20. August 2021 statt.

#### *Swisslos-Beiträge 2021 mit erstmaliger Unterstützung der nationalen Leistungszentren und Leistungssportförderung*

Die Sportabteilung zahlte eine Gesamtsumme von 534 000 Franken aus dem Swisslos-Fonds an die verschiedenen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller aus. Rund 120 Sportvereine und Sportverbände, 41 Nachwuchssportlerinnen und -sportler sowie 36 Organisatoren von Sportanlässen erhielten finanzielle Beiträge. Der Regierungsrat hat den jährlichen Kredit für die Sportförderung erhöht, so dass neu auch die Nationalen Leistungszentren mit Sitz im Kanton Obwalden unterstützt werden können. Davon profitiert vor allem die Sportmittelschule Engelberg mit ihren fünf Nationalen Leistungszentren. Die Sportmittelschule hat eine grosse und positive Ausstrahlung über die Landesgrenzen hinaus und trägt entscheidend zum guten Image des Kantons als Wintersportdestination und als Leistungssportförderer bei. Ausserdem wurden zum ersten Mal auch fünf Obwaldner Leistungssportlerinnen und Leistungssportler mit Swisslos-Geldern unterstützt.

#### *J+S-Kaderbildung und J+S-Vereinstätigkeit in Obwalden*

Auch im Jahr 2021 mussten wegen der Corona-Massnahmen verschiedene geplante J+S-Ausbildungskurse kurzfristig abgesagt oder angepasst werden. Die Vereine waren bei der Durchführung ihrer J+S-Tätigkeiten ebenfalls stark gefordert, um die im Verlauf des Jahres mehrmals wechselnden Auflagen einhalten zu können. Es ist ausserordentlich erfreulich, dass die Obwaldner Sportvereine trotz erschwelter Bedingungen ihre Angebote in der einen oder anderen Form über weite Strecken aufrechterhielten und nicht zuletzt den Kindern und Jugendlichen das Sporttreiben möglich machten.

#### *Sportchallenge 2021*

Im zweiten Jahr der Pandemie mussten wiederum zahlreiche Schulsportanlässe abgesagt werden, so auch der kantonale Schulsporttag für den Zyklus 2. Daher schrieb die Abteilung Sport in Zusammenarbeit mit dem Obwaldner Verein für Sport in der Schule eine Sportchallenge aus, um den Schülerinnen und Schülern der 4. und 6. Primarklassen dennoch die Möglichkeit zu geben, sich über die Gemeindegrenzen hinweg wettkampfmässig zu messen. Sämtliche Disziplinen dieser vierteiligen Challenge konnten im Rahmen des ordentlichen Sportunterrichts absolviert werden. Erfreulicherweise nahmen 41 Schulklassen mit insgesamt über 700 Schülerinnen und Schülern aus allen Gemeinden teil.

### **Wahlen 2022**

Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen 2022 erfolgten die ersten Arbeiten bereits im Jahre 2021. So durfte ich per 27.11.2021 in einem gefüllten Hütli-Saal einstimmig als Regierungsratskandidat der CSP gewählt werden. Mit diesem Rückenwind ging es hinein in den Wahlkampf. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit der CSP-Leitung und dessen Wahlkampfteam vorbereitet und bestritten. Unter dem Motto "Christian Schäli wieder in die Regierung, für eine sorgfältige, lösungsorientierte Politik!" wurden Flyer für alle Gemeinden und Inserate gestaltet, Leserbriefe von Dritten geschrieben, die Homepage aktualisiert, die sozialen Medien benutzt, Ortsparteien-Aktionen unterstützt und Medien-Interviews gegeben. Bewusst verzichtet wurde auf ein überparteiliches Unterstützungskomitee und Wahlplakate, im Sinne von "weniger ist mehr". Die Strategie ging letztlich auf. Ich durfte mit einem sehr guten Ergebnis wiedergewählt werden. Die Freude darüber ist gross – und gleichzeitig ist es auch Motivation für weitere Taten. Herzlichen Dank allen Unterstützenden...ein grosser Wermutstropfen bleibt aber: Die CSP hat Sitze und die Fraktionsstärke verloren.

Im April 22      Ch. Schäli